

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

6.) Das 3. Feldbataillon im Valparola-Abschnitte vom Mai 1916 bis Nov. 1917,
 ferner die 1. und 2. Sprengung des italienischen Lagazuoi-Felsbandes
 am 14. Jänner und 22. Mai 1917.

Während ab **11. Mai** dem größten Teile des Bataillons Gelegenheit gegeben war, sich hinter der Front zu erholen, stand der andere Teil abwechselnd mit Halbkompagnien oder Zügen in der Stellung und wirkte bei der Abwehr einiger feindlicher Angriffe mit.

So brachte der **15. Mai** schon um 8 Uhr früh ein heftiges Artillerief Feuer auf den ganzen Valparola = Abschnitt, das die Kampfgräben und Drahthindernisse der G o i g i n g e r = und V o n b a n k = Stellung an vielen Stellen zertrümmerte. Hierauf griffen die Italiener unter dem Einzuge einer Kompagnie die G o i g i n g e r = Stellung an. Einzelnen gelang es, bis an die Hindernisse heranzukommen, von wo sie mit Maschinengewehr- und Infanterief Feuer unter Zurücklassung von Verwundeten verjagt wurden. Die Besatzung der G o i g i n g e r = Stellung bestand damals aus 2 Zügen der 12/3. IZK. und 1 Zug der 5/IZK. 5. Besatzungskommandant war Leutnant Graf C o r e t h des Regiments.

Ein Angriff auf die V o n b a n k = Stellung wurde in kürzester Zeit durch das Maschinengewehrfeuer aus dem G o i g i n g e r = und V o n b a n k = Stollen unterdrückt und endete in einer regellosen Flucht.

Die Besatzung bildeten 2 Züge der 9/3. IZK. und 1 Zug der 5/IZK. 5 unter Kommando des Oberleutnants P o t e r i des IZK. 5.

Neben diesen zwei Angriffen lief auch ein solcher gegen den S i e f = Sattel, der durch die gute Mitwirkung der Maschinengewehre und eines Geschützes von S e t t j a ß ebenfalls abgeschlagen wurde. Die italienischen Verluste waren sehr groß, die eigenen betragen 1 Toten, 6 Verwundete.

Auch am Nachmittage des nächsten Tages (**16. Mai**) lag die G o i g i n g e r = Stellung unter starkem Artillerief Feuer und wurde nachts durch mehrere Patrouillen, die jedoch leicht abgewiesen werden konnten, angegriffen.

Nach einem heftigen Artillerief Feuer am **17. Mai** auf diese Stellung flaute die Gefechtsfähigkeit merklich ab.

Von nun an wurden die in der Stellung befindlichen Teile des Bataillons durch die auf Erholung Befindlichen regelmäßig abgelöst.

Als am **21. Mai** die erhöhte Artillerief tätigkeit wieder einen Infanterief angriß vermuten ließ, wurde die 10. und 12. Feldkompagnie ins Valparola = Lager verlegt, die halbe 9. nahm strenge Bereitschaft in S t. C a s s i a n an. Die 11. Feldkompagnie marschierte, wie bereits im vorhergehenden Abschnitte angeführt wurde, in den Nachbarabschnitt (Grenzabschnittskommando 9b) und unterstellte sich dem Abschnittskommando Oberst S p a r b e r, wo sie bis 27. Mai verblieb.

Da die 10. und 12. Feldkompagnie auch am **22. Mai** keine Verwendung fand, wurde sie wieder nach S t. C a s s i a n verlegt.

Als sich aber Anzeichen eines neuerlichen italienischen Angriffes bemerkbar machten, wurden die beiden Kompagnien vom 31. Mai bis 4. Juni abermals als Reserve ins Valparola = Lager verlegt.

Bald war auch für die übrigen Teile des Bataillons die Erholungszeit zu Ende. Hauptmann G y m u t h übernahm von Hauptmann S k r e m das Bataillonskommando und erhielt um 4 Uhr nachmittags des **7. Juni** den Befehl, am nächsten Tage um 8 Uhr früh mit dem Halbbataillon, das sich auf Erholung befand, marschbereit zu sein. Die noch in Stellung befindlichen Teile wurden abgelöst und mit dem Bataillon vereint. Nur die Maschinengewehrabteilung 3 verblieb im Valparola. Es hatte den Anschein, als ob das Bataillon eine andere Verwendung bekäme.

Da traf der Befehl ein, in der Nacht auf den **12. Juni** die alten Stellungen wieder zu beziehen. Jedoch hatte nur das Bataillonskommando das derzeitige